Fachtagung Korruptionsprävention

Aufgaben und Erfahrungen der
Anti-Korruptionsbeauftragten des Landes
Schleswig-Holstein

Kontaktstelle zur Bekämpfung der Korruption für das Land Schleswig-Holstein

- Seit 2007 als ergänzende Maßnahme zur Korruptionsbekämpfung
- Der KBK-SH steht seit Januar 2020 die ehrenamtliche Anti-Korruptionsbeauftragte des Landes Schleswig-Holstein vor.
- Rechtsgrundlagen:
BeamtStG , LBG-SH, insbes. §§ 46,49 s. auch § 3 TV-öD
Richtlinie „Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung in der Landesverwaltung Schleswig-Holstein“ (Anti-Korruptionsrichtlinie Schl.-H.) vom 01.11.2023 Amtsbl. Schl.-H. 2023, S. 2727 mit Anlagen – in Kraft seit 01.Januar 2024

Hintergrund der Einrichtung: Probleme der Aufdeckung korruptiver Sachverhalte

- Hohes Dunkelfeld: Korruptionsdelikte sind „opferlose Kontrolldelikte“
 - wenig übliches Anzeigeverhalten: unbeteiligte Zeugen gibt es eher nicht, Mitwisser sind meist Tatbeteiligte
- Menschen trauen sich nicht, sich als erste oder direkt an Polizei oder StA zu wenden
- Direkte Beweismittel für Zuwendungen und Absprachen fehlen regelmäßig:
Konspiration und Verschleierung, Abschottung,
Absprachen über oder Zuwendungen von Vorteilen in Behördenakten eher nicht erkennbar

Rechtliche Stellung der Anti-Korruptionsbeauftragten

- befindet sich in keinem Dienstverhältnis zum Land, **ehrenamtliche Tätigkeit**
- AKB ist eine Art Ombudsstelle, d.h. sonstige Stelle gem. § 46 Abs.1 LBG SH
- Kein Strafverfolgungszwang/ Legalitätsprinzip gem. §§ 152,163 StPO
- unterliegt keinerlei Weisungen des Landes hinsichtlich der Sachbehandlung
- soll Anonymität der Hinweisgeber wahren

Tätigkeitsfelder der Anti-Korruptionsbeauftragten

- ▶ Jede Person kann sich an die AKB wenden
- ▶ AKB
 - nimmt - insbes. anonyme und vertrauliche - Mitteilungen über Verdacht von Korruptionsstraftaten entgegen
 - kann den Sachverhalt aufhellen, bewerten und abschließen (z.d.A. oder an StA / LKA)
 - ggf. Kommunikation mit und Beratung von Ansprechpartnern in der Verwaltung
 - hält Präventions-Vorträge auf Anfrage von Behörden/Verwaltungen/Institutionen
 - erstellt jährlich Tätigkeitsberichte

Handlungsmöglichkeiten

- ▶ Niedrigschwellige Kontaktmöglichkeit
- ▶ Wahrung der Anonymität der hinweisgebenden Personen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten
- ▶ Diskretion gegenüber der Öffentlichkeit
- ▶ Unterrichtung der Staatsanwaltschaft bei Anhaltspunkten für Korruptionsstraftaten, bei Hinweisen auf verwaltungsrechtliches Fehlverhalten
Unterrichtung der zuständigen Stellen
- ▶ Möglichkeit der Teilnahme an Erfahrungsaustausch / Abstimmungsfragen

Inhalt der Vorträge

- Rechtsgrundlagen zur Korruptionsprävention/ und – bekämpfung (einschl. Straftatbeständen) insbes. Anti-Korruptionsrichtlinie S.-H
- Schwerpunktthemen:
 - Verbot der Annahme von Belohnungen und Geschenken, Erlass, Erläuterungen, Verhaltenskodex
 - Hinweisgewinnung / Meldepflicht
 - Umgang mit Hinweisgeber/innen und Hinweisen

Bisherige Erfahrungen

- Bürger verkennen Unterschiede zwischen Korruption und „Vetternwirtschaft“
Unverständnis oder Unzufriedenheit mit behördlichen oder justiziellen Entscheidungen wird als Korruption bezeichnet
- Kontaktaufnahme nicht selten nach Ausschöpfung des Rechtsweges
- Kompetenzen der AKB werden überschätzt:
keine Ermittlungsmöglichkeiten; keine Kontrollinstanz,
keine Unterstützung in individuellen Rechtsangelegenheiten
- Mehrfach Hinweise auf Missachtung der Vorschriften über Ausschluss bei Befangenheit

Bisheriges Fazit

- ▶ Es bleibt Einbringung der Erfahrungen, Sammlung von Indikatoren oder Suche im Internet
dadurch: mehrere Weiterleitungen von Sachverhalten an die Staatsanwaltschaft
- ▶ Oftmals
Möglichkeit der Information an Verwaltungen bei Hinweisen auf Fehlverhalten
- ▶ Soweit möglich Hinweise auf die zuständigen Stellen an die Kontakt aufnehmenden Personen

Zum Schluss:

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Cornelia Gädigk, OStA'in a.D.
Anti-Korruptionsbeauftragte des Landes
Schleswig-Holstein (ehrenamtlich)

antikorruption.landsh@posteo.de
Tel 0151 20043503